

Weideumfang und Wirtschaftlichkeit – 9-jährige Auswertung von 39 Öko-Milchviehbetrieben

Leisen E¹ & Uhlig V²

Keywords: organic dairy, economic situation, pasture, concentrates.

Abstract

The study analyses during a 9-years period the economic situation of 39 organic dairy farms in Northern Germany with different degrees of grazing. Same sized farms in the majority (64 %) had an above average profitability if more than 60 % of the energy supply from May to October came from grazing, although these farms produced 1179 kg less milk per cow. Therefore farms which can rely on high levels of pasture grass feeding should consider using this feeding system to improve profitability.

Problemstellung

In Öko-Betrieben haben Milchkühe fast durchweg Weidegang, je nach Betrieb allerdings in unterschiedlichem Umfang. Bei der einzelbetrieblichen Entscheidung über den Weideumfang nimmt die Wirtschaftlichkeit eine entscheidende Rolle ein. Auswertungen zur Wirtschaftlichkeit des Weideganges aus der Praxis liegen bisher nur wenige vor, speziell im Ökologischen Landbau fehlen sie vielerorts.

Material und Methoden

Die Auswertung basiert auf der Datengrundlage von 39 norddeutschen Öko-Betrieben der Milchwirtschaftsjahre 2004/05 bis 2012/13. Die Verrechnung erfolgte auf der Basis von Buchführungsdaten und Einzelgesprächen mit Landwirten. Ausgewertet wurden die Betriebe nach den Vorgaben der DLG-Betriebszweigauswertung (DLG 2011), d.h. als Vollkostenrechnung unter Berücksichtigung der Faktorkosten für die betriebs-eigenen Produktionsfaktoren. Die Milchmenge wird in ECM (energie- und eiweiß-korrigierte Milch) dargestellt, so dass Unterschiede im Fett- und Eiweißgehalt berücksichtigt sind. Der Weideumfang entspricht dem Energieanteil der Weide an der Gesamtration zwischen Mai und Oktober nach Leisen et al. (2013), unterteilt in drei Gruppen. Aus den neun jährlichen Auswertungen (erfolgt in excel) wird ein Mittelwert gebildet. Die verwendete Einheit ist dabei cent(ct)/kg EC/kg ECM. Die Methode der Einschätzung, ob Öko-Betriebe über- oder unterdurchschnittlich erfolgreich Milch erzeugen, erfolgte in diesem Artikel anhand einer jährlichen Trendlinie Produktionskosten (ct/kg ECM) je nach Herdengröße (Abb. 1). Betriebe unterhalb der Trendlinie erzeugen die Milch kostengünstiger als das Mittel der Betriebe bei vergleichbarer Herdengröße. Die Abb. 1 zeigt, dass die Produktionskosten mit steigender Kuhzahl tendenziell sinken (Kostendegressionseffekte). In den untersuchten Öko-Betrieben wird bei kleineren Herden meist viel geweidet und relativ wenig Kraftfutter gegeben (vgl. Tabelle 1). Der reine Vergleich von Kraftfuttermenge oder Weideumfang mit der Wirtschaftlichkeit ohne Berücksichtigung der Herdengröße könnte deshalb zu Fehlinterpretationen führen.

¹ LWK NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster, Edmund.Leisen@lwk.nrw.de

² Uni Kassel, FB Ökol. Agrarwissenschaften, FG BWL, Steinstr. 19, 37213 Witzenhausen

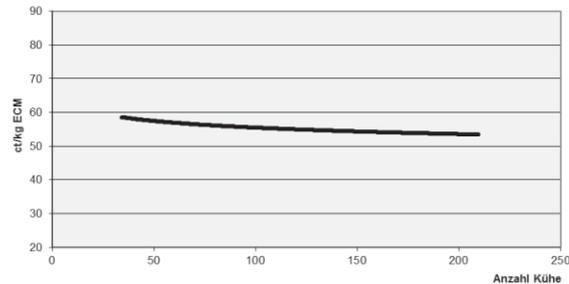


Abbildung 1: Trend Summe Produktionskosten im Vergleich zur Herdengröße, Beispiel Milchwirtschaftsjahr 2012/13

Ergebnisse und Diskussion

Wirtschaftlichkeit bei unterschiedlichem Weideumfang

Ein Vergleich von Betrieben mit unterschiedlichem Weideumfang zeigt: Betriebe mit über 60 % Weideanteil in der Sommerration wirtschaften zu 64 % überdurchschnittlich gut, trotz geringerer Kraftfuttergaben und einer um 1.179 kg ECM/Kuh niedrigeren Jahresmilchleistung (Tab. 1). Bei geringerem Weideumfang sind nur 50 bzw. 40 % der Betriebe überdurchschnittlich wirtschaftlich. Zum Vergleich: Untersuchungsergebnisse aus den Niederlanden und den USA (Pflimlin 2008, Evers et al., 2008 Holshof et al. 2010) zeigen ebenfalls, dass im konventionellen Landbau Betriebe mit viel Weidegang im Vergleich zu solchen mit vorwiegend Stallhaltung wirtschaftlicher sind. Eine bessere Wirtschaftlichkeit von Vollweide gegenüber Halbtagsweide fand auch Kiefer et al. (2013) bei der Untersuchung von süddeutschen Öko-Betrieben.

Tabelle 1: Anteil erfolgreicher Betriebe bei unterschiedlichem Weideumfang, Milchleistung und Kraftfuttereinsatz – Mittelwerte 9-jähriger Auswertung

		Weideumfang (1)		
		unter 40 %	40 – 60 %	über 60 %
Milchkühe	Anzahl	87	63	70
Jahresmilchleistung	kg ECM/Kuh/Jahr	7.813	7.064	6.634
Kraftfuttermenge (2)	dt/Kuh/Jahr	20,2	15,8	13,2
Summe Leistungen	ct/kg ECM	50,7	50,8	50,1
Summe Produktionskosten	ct/kg ECM	51,6	54,0	49,8
Kalk. Betriebsergebnis	ct/kg ECM	-0,9	-3,2	+0,5
Anteil überdurchschnittlich erfolgreicher Betriebe (3)		50 %	40 %	64 %
Anzahl Betriebe		14	13	12

(1) Weideumfang: Energieanteil in Gesamtration im Sommer zwischen Mai und Oktober

(2) Incl. energiereichem Saftfutter ausgedrückt in Energiestufe 3 (6,7 MJ NEL/kg)

(3) Überdurchschnittlich erfolgreiche Betriebe erzeugen die Milch bei gleicher Kuhzahl kostengünstiger als die übrigen Betriebe (vergleiche Abb. 1)

Wirtschaftlichkeit bei unterschiedlichen Kraftfuttergaben

Zwischen Kraftfutterniveau und Wirtschaftlichkeit besteht kaum ein Zusammenhang, zumindest im Mittel aller Betriebe (Tab. 2). Dabei erzielen die Betriebe mit mehr Kraftfutter bei +7,7 dt/Kuh an Kraftfutter nur 510 kg ECM/Kuh mehr Milch.

Bei den Betrieben mit wenig Weide sind diejenigen mit vergleichsweise geringerer Kraftfuttergabe tendenziell häufiger überdurchschnittlich wirtschaftlich, obwohl weniger Kühe gehalten werden. Bei bisher sehr hohen Gaben kann die Wirtschaftlichkeit durch eine Reduzierung von Kraftfutter wahrscheinlich häufig verbessert werden. Bei mittlerem und hohem Weideumfang hat die Höhe der Kraftfuttergabe kaum Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit.

Interessant ist auch der Vergleich von Extremen: Viel Weide/wenig Kraftfutter mit wenig Weide/viel Kraftfutter: Betriebe mit viel Weide und wenig Kraftfutter bilden die Gruppe, in der Betriebe am häufigsten überdurchschnittlich wirtschaftlich sind (66 %), bei wenig Weide/viel Kraftfutter sind dagegen vergleichsweise wenig Betriebe überdurchschnittlich wirtschaftlich. Und dass, obwohl die Betriebe mit wenig Weide / viel Kraftfutter deutlich höhere Einzelkuhleistungen erzielen (plus 1.956 kg ECM/Kuh) aber auch deutlich mehr Kraftfutter füttern (plus 15,8 dt/Kuh).

Tabelle 2: Anteil erfolgreicher Betriebe bei unterschiedlicher Kraftfuttermenge und Weideumfang

Weideumfang (2)	Kraftfuttermenge (1)							
	weniger	mehr	weniger	mehr	weniger	mehr	weniger	mehr
	Anteil überdurchschnittlich erfolgreicher Betriebe(3)		dt/Kuh/Jahr		Jahresmilchleistung kg ECM/Kuh/Jahr		Kuhzahl (Arbeitsleistungskosten, ct/kg ECM)	
unter 40 %	59 %	40 %	15,7	25,0-	7.448	8.196	75 (13,0)	99 (12,6)
40 – 60 %	43 %	37 %	12,8	18,9	7.056	7.061	60 (14,4)	66 (14,2)
über 60 %	66 %	61 %	9,2	17,1	6.240	7.036	62 (14,1)	78 (14,1)
Mittel	55 %	47 %	12,7	20,4	6.935	7,445	66 (13,8)	81 (13,6)

- (1) Einteilung der Betriebe nach Kraftfuttermenge: weniger oder mehr als der Durchschnitt, incl. energiereichem Saftfutter ausgedrückt in Energiestufe 3 (6,7 MJ NEL/kg)
 (2) Weideumfang: Energieanteil in Gesamtration im Sommer zwischen Mai und Oktober
 (3) Überdurchschnittlich erfolgreiche Betriebe erzeugen die Milch bei gleicher Kuhzahl kostengünstiger als die übrigen Betriebe (vergleiche Abb. 1)

Wirtschaftlichkeit bei unterschiedlicher Milchleistung

Zwischen Milchleistungsniveau und Wirtschaftlichkeit gibt es bei wenig Weide kaum einen Zusammenhang (Tab. 3). Bei einem Weideumfang von 40 – 60 % sind bei geringerer Milchleistung nur wenige Betriebe überdurchschnittlich wirtschaftlich, bei höherer Milchleistung mehr Betriebe. Bei über 60 % Weideanteil sind Betriebe mit höherer Milchleistung ebenfalls häufiger überdurchschnittlich wirtschaftlich. An Kraftfutter füttern die Betriebe mit geringerer Leistung etwa gleich viel wie diejenigen mit einer um 893 kg ECM/Kuh höheren Leistung. Ursachen für das unterschiedliche Leistungsniveau sind aus den vorliegenden Daten nicht erkennbar.

Tabelle 3: Anteil erfolgreicher Betriebe bei unterschiedlicher Milchleistung und Weideumfang

Weideumfang (2)	Jahresmilchleistung (1)							
	weniger	mehr	weniger	mehr	weniger	mehr	weniger	mehr
	Anteil überdurchschnittlich erfolgreicher Betriebe(3)		kg ECM/Kuh/Jahr		Krafftutter (dt/Kuh/Jahr)		Kuhzahl (Arbeitsleistungskosten, ct/kg ECM)	
unter 40 %	46 %	53 %	7.164	8.580	18,0	23,0	86 (12,6)	88 (13,0)
40 – 60 %	32 %	50 %	6.648	7.541	15,7	15,9	70 (14,1)	56 (14,6)
über 60 %	54 %	73 %	6.006	7.252	10,6	15,7	66 (14,3)	73 (14,0)
Mittel	44 %	59 %	6.641	7.795	15,0	18,2	75 (13,6)	73 (13,9)

(1) Einteilung der Betriebe nach Milchleistung: weniger oder mehr als der Durchschnitt

(2) Weideumfang: Energieanteil in Gesamtration im Sommer zwischen Mai und Oktober

(3) Überdurchschnittlich erfolgreiche Betriebe erzeugen die Milch bei gleicher Kuhzahl kostengünstiger als die übrigen Betriebe (vergleiche Abb. 1)

Schlussfolgerungen

Dieser langjährige, beschreibende Vergleich von 39 Praxis-Ökobetrieben mit unterschiedlichem Weideumfang, unterschiedlicher Krafftutergabe und Milchleistung zeigt: Im 9-jährigen Mittel wird Milch häufiger kostengünstiger mit einem hohen Weideanteil im Sommer erzeugt. Betriebe mit mittlerem Weideumfang erzeugen die Milch dagegen häufiger weniger kostengünstig. Selbstverständlich können einzelbetrieblich sowohl Strategien mit viel oder mit wenig Weide erfolgreich sein. Abhängig von den betrieblichen Bedingungen sollten zur betrieblichen Optimierung nicht nur Intensivierungsstrategien mit einer Reduzierung des Weideanteils, sondern auch Strategien mit einem hohen Weideanteil in Betracht gezogen werden.

Literatur

- Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (2011) Die neue Betriebszweigabrechnung. Arbeiten der DLG Band 197, 3. Auflage.
- Evers A, Haan M, de Pol-van Dasselar AVD & Philipsen B (2008) Weiden onder moeilijke omstedigheden. Rapport 147, Animal Sciences Group van Wageningen UR.
- Holshof G & Haan M H A de (2010) Grassland management on the 'Low Cost Farm': an overview of an eight-year period. In: Grassland in a changing world. 23rd General Meeting of the European Grassland Federation, Kiel: 112-114.
- Kiefer L, Bahrs E & Over R (2013) Vorzüglichkeit der ökologischen Weidemilchproduktion im Kontext steigender Krafftutterpreise. Beiträge zur 12. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Bonn: 500-503.
- Leisen E, Spiekers H & Diepolder M (2013) Notwendige Änderungen der Methode zur Berechnung der Flächenleistung (kg Milch/ha und Jahr) von Grünland- und Ackerfutterflächen mit Schnitt- oder Weidenutzung. Arbeitsgemeinschaft Grünland und Futterbau in der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften, Tagungsband 2013: 181-184.
- Pflimlin A (2008) La filière laitière aux États Unie. Dossier Économie de l'Élevage No378b. Institut de l'Élevage, Paris.